

Verhandlungen in Zelten fortgesetzt, bis sie am 24. Juni endlich zum Abschluß führten. Unter den Unterzeichnern der Urkunden steht Karl von Liechtenstein an der Spitze als derjenige, der mit Karl von Zierotin vorzugsweise die Verhandlungen geleitet hatte. Die Verbündeten erreichten im Wesentlichen, was sie gewünscht hatten, der Erzherzog die Regierung von Ungarn, Oesterreich und Mähren, die Mährer die Erfüllung der Wünsche und Forderungen von Eibenschitz, insbesondere ihre Autonomie von Böhmen, worauf Liechtenstein wie Zierotin persönlich bestanden waren ¹⁾. Nach Abschluß der Verträge kehrte der Erzherzog Matthias nach Wien zurück, und Karl von Zierotin wurde auf dem mährischen Landtage, dem er Bericht erstattete, zum Landeshauptmann ernannt.

Derselbe Landtag, welcher am 16. Juli stattfand, lud durch eine eigene, von Karl von Liechtenstein geführte Gesandtschaft ²⁾ zunächst Matthias ein nach Mähren zu kommen und die Huldigung entgegenzunehmen. Matthias brach am 22. August von Wien auf und wurde an der Landesgränze bei Dürnholz von einer Deputation der Landstände empfangen, an deren Spitze wiederum Karl von Liechtenstein stand. Sie sollte ihn willkommen heißen und mit den Landesprivilegien bekannt machen, auf daß sich derselbe dem Brauche gemäß noch vor dem Eintritt in das Land auf die Verfassung verpflichte ³⁾. Am 25. langte er in Brünn an. Zierotin war vor allem bemüht gewesen, die politische Einigkeit zwischen den Verbündeten zu erhalten, und so wurde Matthias mit großem Jubel empfangen und mit Festen gefeiert. Am 28. August gab Karl von Liechtenstein ein Banquet, bei welchem Matthias, der Cardinal Dietrichstein und viele Landherren zugegen waren. Die Verhandlungen des Landtages dauerten vom 26. bis zum 30. August. Matthias gewährte alle politischen Wünsche der Mährer und versprach auch die Religions-

¹⁾ Gindely, a. a. O. I. 223.

²⁾ Quellschriften zur Geschichte Mährens, Zglauer Chronik 262.

³⁾ Ehlumegky, Zierotin 515.